

Aufgeblättert

Pfarrverband Kalksburg • Rodaun • Liesing • Bergkirche Rodaun

15 / Mai 2023

Berufung

Den Ruf hören

Berufung erfahren

Berufung ergreifen

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn in der Kirche von „Berufung“ gesprochen wird, denken viele an Priester- oder Ordensberufung. Die Grundberufung jedes Menschen wird leicht übersehen, nämlich auf das Wort Gottes zu hören und danach zu leben. Bereits in der Tora (Teil unseres Alten Testaments) ruft Gott Israel als sein auserwähltes Volk auf, so zu leben, dass die Nachbarvölker durch das gute Zusammenleben dieses Volkes den Gott Israels als ihren Gott erkennen (vgl. Dtn 4,5-8). Jesus vollendet die Grundberufung, wenn er seinen Jüngern zusagt: „Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt auf dem Berg kann nicht verborgen bleiben. Und wenn man ein Licht im Haus entzündet, stellt man es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (vgl. Mt 5,14-16). Gerne erwähne ich diese Bibelstelle gegenüber jenen Menschen, die zu mir kommen, weil sie nach einem Kirchenaustritt wieder in die Kirchengemeinschaft aufgenommen werden wollen. Wir sind von Gott berufen, das Licht der Liebe, Güte und Barmherzigkeit Gottes vor und gegenüber jedem Menschen zu leben. Die Liebe Gottes ist uns Christen durch den Heiligen Geist ins Herz gelegt. Gott ruft uns, diese Grundberufung zu leben, auf der dann die besonderen Berufungen Gottes aufbauen, wie etwa Ehe oder Ordensleben. Gottes Ruf hat dabei mit Begeisterung zu tun, ist ansprechend, anziehend und lebenserfüllend. Vielleicht geben die Artikel dieser Ausgabe auch Ihnen eine Anregung, Ihre Berufung zu erkennen oder zu vertiefen.

Pfarrer Bernhard Pokorny



Warum wird man Lehrer:in, Apotheker:in, Sanitäter:in oder Landwirt:in?

Berufen - wozu?

Nur wenn wir unsere Antenne auf Empfang stellen, können wir den Ruf Gottes an uns vernehmen.

Nein – es geht hier nicht ausschließlich um die Frage, warum Menschen sich zu geistlichen Berufen wie Priester, Diakon, Ordensfrau oder -mann berufen fühlen. Berufung, das kann jede und jeden treffen. Rufen, das hat freilich auch etwas mit hören zu tun. Nicht immer sind wir so aufnahmebereit – oder sind unsere Antennen so sensibel genug „eingestellt“, dass wir die leisen Töne, die sanften Wellen, auch empfangen können. Den ersten Kontakt mit Berufung hatten wir wahrscheinlich, als wir uns fragten, welcher Tätigkeit, eben welchem Beruf, wir nachgehen sollen. In meiner Jugend war diese Entscheidung sicher leichter zu treffen als heute, betrachtet man die Unzahl an Tätigkeitsfeldern, die den Jugendlichen offenstehen. Allein im Bereich IT oder Kommunikation gibt es Berufsbezeichnungen, die erst dann klar werden, wenn man sie nachgeschlagen hat. Bezeichnungen allein beschreiben hier nicht mehr, was hier tatsächlich an Arbeit geleistet wird. Sich berufen fühlen, das passiert häufiger als man denkt. Steht zum Beispiel die Frage im Raum, wer bei einem Sozialprojekt wie der „Wärmestube“ hilft, so melden sich sicher jene Damen und Herren, die in

dieser Tätigkeit einen tiefen Sinn sehen und gleichzeitig wahrnehmen, dass dieser Einsatz für andere, das eigene Leben bereichert.

Auch bei anderen Tätigkeiten geht es nicht um die Frage der Honorierung, sondern um die Motivation an einem größeren Ganzen seinen Beitrag zu leisten. Warum wird man Altenpfleger:in oder Reinigungskraft?

Warum wird man Lehrer:in oder Apotheker:in, Sanitäter:in oder Landwirt:in?

Die Begeisterung für die Tätigkeit, die Selbsteinschätzung, ob man Talent dafür hat, werden den Ausschlag geben und dann, ob es nicht auch

.....
Es geht oft auch um die Motivation an einem größeren Ganzen seinen Beitrag zu leisten

der eigentliche Auftrag ist, gerade dort den Dienst für die Gemeinschaft einzubringen. In diesem Verständnis ist jeder/jede berufen – nicht nur Franziskus, der unter dem Kreuz von San Damiano den Ruf hörte: „Bau meine Kirche wieder auf.“ Er fragte damals nicht: „Herr, was soll ich werden?“ Und die Antwort ging auch sicher nicht in Richtung: „Probier's als Architekt, Statiker, Baumeister oder Polier.“ Nein, die Empfangsgeräte müssen schon gut eingestellt sein, um die jeweils eigene Berufung auch als Ruf wahrnehmen zu können.

Andreas Fischer

Hineinhören, um den Ruf zu hören

Warum Hanni Eder immer spürte, dass die Krankenpflege genau der richtige Beruf für sie ist, erzählt sie im Gespräch mit „Aufgeblättert“.



Kannst du dich noch erinnern, welche Erlebnisse dich bewogen haben, Krankenschwester werden zu wollen?

Hanni Eder: Das war einerseits eine Begebenheit in der Nähe meiner Heimat. Dort wohnten in einem Heim beeinträchtigte Kinder. Ich sah, mit wie viel Liebe und Geduld diese Kinder vom Pflegepersonal betreut wurden. Das wollte ich auch einmal tun.

Und dann erinnere ich mich an einen Krankenhausbesuch. Im Zimmer meiner Schwägerin lag eine alte Frau und klagte, dass sie friere und kalte Füße hätte. Sie bat die vorbeikommende Schwester um etwas Warmes. Diese meinte unfreundlich und kurz angebunden, sie habe nichts Warmes und verließ das Zimmer. Diese Situation tat mir so weh, dass in mir der Wunsch aufstieg, mit Liebe auf alte Menschen zuzugehen und möglichst persönlich auf sie und ihre Bedürfnisse eingehen zu wollen.

Gab es in deiner aktiven Zeit Situationen, in denen du gezweifelt hast, den richtigen Beruf gewählt zu haben, weil die Anforderungen doch zu groß erschienen?

Hanni Eder: Wirklich gezweifelt habe ich eigentlich nie. Ich spürte immer, das ist genau der richtige Beruf für mich. Doch gefordert und überfordert fühlte ich mich manchmal schon. Außerdem kam die Zeit des Computers und dies verringerte die Zeit für die Klienten, für die Angehörigen und Mitarbeiterinnen. Ich hatte ein Ideal, ein Ziel, in mir und konnte diesem nun nicht mehr wirklich zufriedenstellend nachkommen. Außerdem ließ es meine Zeit als damals schon dreifa-

che Oma nicht mehr zu, viele Überstunden zu leisten. Deshalb bat ich um einen Tausch auf eine andere Station, wo weniger pflegebedürftige Ordensfrauen zu betreuen waren. Diese Zeit war dann wirklich sehr erfüllend.

Erinnerst du dich an eine Begebenheit, wo du in der Reflexion genau gespürt hast: Das ist mein Auftrag an mich. Hier bin ich nicht zufällig ein Teil des Geschehens?

Hanni Eder: Ja, eine besonders starke Erinnerung habe ich an eine an ALS (Erkrankung des Nervensystems) erkrankte ältere Frau. Sie konnte sich nicht mehr äußern und war total pflegeabhängig. Ihre Tochter absolvierte gerade ihr Medizinstudium. Und als die Einladung zur Promotion kam, konnte ich es ihr ermöglichen, dass sie in Begleitung und Hilfe einer Diplomschwester an die Universität gebracht werden konnte, um dem feierlichen Akt beizuwohnen. Auf unserer Station konnte danach auch noch gefeiert werden. Ich spürte damals sehr deutlich, dass ich hier einen klaren Auftrag habe.

Was kannst du Menschen raten, die im Moment keinerlei Orientierung haben, welchen Beruf sie ergreifen sollen?

Hanni Eder: Sie sollten in sich hineinhören und sich die Frage stellen: „Was erfüllt mich mit Freude? Was kann ich gut? Was will ich nicht?“. Junge Menschen können heute viel ausprobieren, keine Ausbildung endet in einer Sackgasse. Aber erst die Praxis zeigt einem Menschen, ob die Tätigkeit wirklich zu ihm passt. Ich war drei Jahre Lehrling als Verkäuferin in einem Textilgeschäft und merkte während dieser Zeit, dass diese Tätigkeit nichts für IMMER ist. Für mich war es auch nur eine Überbrückung, denn die Ausbildung zum Krankenpflegeberuf konnte man damals erst mit 17 Jahren beginnen. Rückblickend kann ich jedem Menschen sagen: Man lernt eigentlich immer. Denn nach Situationen, die man erlebt, ist man nicht mehr wie vorher. Die Erfahrung kann einem niemand nehmen. Wenn du das Gefühl hast, dein Tun macht Sinn, dann hast du keinen Beruf sondern gehst deiner Berufung nach. *Interview: Andreas Fischer*

Johanna Eder

Geboren 1947 in Breslau. Zunächst Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau, ab 1964 Ausbildung zur dipl. Kinderkrankenschwester. Tätigkeit im Krankenhaus Mödling. Nach der Kinderkarenz Wiedereinstieg 1994 im Pflege- und Sozialzentrum der Caritas Socialis in Kalksburg

Berufung ist kein punktueller Erlebnis

Die Lehrerin und Ordensfrau Sr. Gabriele Kainz erlebte den Ruf Gottes in ihrem Leben auf unterschiedliche Weise.

„Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, (Jer 1, 5), gerufen und erwählt...“. Ich glaube, dass es mit dem von Gott Gerufen-Sein so ist, wie es Jeremia beschreibt: Dass Gott mit jedem Menschen bereits einen Plan hat, bevor er geboren wird. Dass er ihm besondere Gaben und Aufgaben ins Leben mitgibt. Das kann eine Berufung zum Techniker, zur Künstlerin, zum Arzt, zur Lehrerin oder sonst einer Aufgabe sein; als Ehemann oder Ehefrau, als Vater oder Mutter, als Priester oder Ordensfrau. Wenn der Mensch dort, wo er hingestellt ist, seine Talente und Begabungen zur Entfaltung bringt und damit dem Leben dient, trägt er damit zur Erschaffung einer neuen Erde bei, auf der mehr Liebe und Frieden herrschen, also zum Kommen des Reiches Gottes.

Zufall oder „Ruf“?

Ich hatte schon als Kind Freude und Interesse am Glauben und am gemeinsamen Beten, Singen, Feiern und Gestalten. Bei uns zu Hause wurde das Kirchenjahr gefeiert, und unsere ganze Familie war in der Pfarre Liesing aktiv integriert. Dort gab es einen Kirchenchor, in dem ich mit Begeisterung mitgesungen habe, und es gab Jungschargruppen, wo ich mich als Jungscharkind und -führerin engagierte. In dieser Zeit wurden meine Talente für die Begleitung von Gruppen, die gemeinsam und altersgemäß Glauben leben wollten, hervorgehoben. Ich spürte mich da auf meinem Platz. Deshalb wurde es für mich klar, dass ich später Kinder unterrichten wollte. Nach meiner Ausbildung landete ich in Sta. Christiana, wo ich zuerst eine Stelle als Erzieherin und Religionslehrerin bekam, weil keine Volksschullehrerin gebraucht wurde. In diese Schule kam ich „durch Zufall“, ich habe sie mir nicht ausgesucht. Nachträglich sage ich, dass es ein „Ruf“ war, der mich dorthin geführt hat.

Die Liebe Gottes erfahrbar machen

In der Begegnung mit den Schwestern von Sta. Christiana zeichnete sich meine Berufung in den Orden immer deutlicher ab. Ihre Art und Weise, mit Menschen umzugehen, sie in ihrem So-Sein anzuneh-



Sr. Gabriele Kainz

Gehört zur Gemeinschaft der „Schwestern der Kindheit Jesu und Mariens unter dem Schutz der Hl. Christiana“, kurz „Sta. Christiana“ genannt.

Der Orden wurde um 1800 in Argancy, Frankreich, gegründet. Heute betreibt der Orden in Österreich Kindergärten und katholische Privatschulen in Wien-Rodaun, Wiener Neustadt und Frohsdorf.

men und zu ermutigen, beeindruckte mich und weckte in mir den Wunsch, so wie sie „die barmherzige Liebe und Zärtlichkeit Gottes durch unser ganzes Leben sichtbar und erfahrbar zu machen“ (aus der Lebensregel). Nach einer Zeit der Entscheidungsfindung im Nach-innen-und-außen-Hören legte ich die Ordensgelübde ab und unterrichtete in der Folge als Schwester von Sta. Christiana Religion. Auch hier erlebte ich wieder: Das passt für mich, das stimmt! Hier ist mein Platz! Hier kann ich selber wachsen und Leben weitergeben.

Von konkreten Menschen gerufen

Weitere Schritte auf dem Weg meiner Berufung waren meine Ausbildung zur geistlichen Begleiterin und Exerzitienbegleiterin, meine Sendung nach Ungarn nach dem Fall des eisernen Vorhangs, wo ich in einer Pfarre mithalf, Erstkommunion- und Firmvorbereitungsgruppen aufzubauen, das Pfarrleben zu bereichern und wo ich begonnen habe, Exerzitien im Alltag anzubieten.

In der Zwischenzeit bin ich wieder nach Rodaun übersiedelt, da wir Schwestern immer weniger geworden sind und uns die Schulen nach wie vor ein großes Anliegen sind. Gemeinsam mit sehr engagierten und kompetenten Laien bemühen wir uns darum, dem „Geist von Sta. Christiana“ Raum zu geben und miteinander nach dem Beispiel der Hl. Christiana Lichtbringer/innen zu werden.

Außerdem bin ich in die Ordensleitung gerufen worden und seitdem sehr „mobil“. Hier spüre ich meinen besonderen Ruf darin, auf internationaler Ebene Verbindungen und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen zwischen Schwestern, Freund/innen und Mitarbeiter/innen. Es braucht ein ständiges Aufmerksamsein auf das Leben, um die Rufe, die nach wie vor ergehen, oft völlig überraschend, nicht zu überhören. Berufung ist kein punktueller Erlebnis. Meinen „Ruf“ habe ich zuerst von innen her gespürt. Bestätigt und ausgesprochen wurde er durch konkrete Menschen, die zu einer bestimmten Aufgabe, an einen bestimmten Ort „gerufen“ haben.

Sr. Gabriele Kainz

Gott ruft!

Die Bibel ist Zeugnis menschlicher Gotteserfahrung und zeigt uns, wie vielfältig der Ruf Gottes ist. Dazu einige Beispiele ...

Der Mensch denkt und Gott lenkt

Ein Sprichwort, dass wir wohl alle schon gehört haben. Ein Beispiel dafür ist die Berufung Davids (1 Sam 16,1-13): Der Herr verwirft König Saul und befiehlt dem Propheten Samuel einen der Söhne Isais zum König zu salben. Sowohl Isai als auch Samuel sind sicher, dass es einer der sieben ältesten Söhne sein wird. Doch Gott beruft David, den jüngsten der Söhne Isais.

Frauenpower vor 2000 Jahren

An mehreren Stellen im Neuen Testament (z.B. Lk 23,55-24,10) wird berichtet, dass einige Frauen Jesus von Galiläa nach Jerusalem gefolgt sind. Ihre Berufung, Jesus zu dienen, muss schon am Anfang des öffentlichen Wirken Jesu erfolgt sein. Sie sind es auch, die dann unter dem Kreuz stehen und als erste das leere Grab entdecken.



Darstellung des Heiligen Paulus – Mosaik im Baptisterium der Kathedrale Ravenna (5. Jhdt.)

Berufung in letzter Minute

Für den Ruf Gottes ist es nie zu spät. „Amen, ich sage dir. Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein“, sagt Jesus zum Verbrecher, der neben ihm am Kreuz seine Taten bereut (Lk 23,43).

Eine Berufung sorgt für Missverständnisse

Jesus und Maria aus Magdala (Lk 8,2): Sie ist stets an seiner Seite, sie sind einander vertraut, da „stimmt die Chemie“. Dies ist und war Grund für Missverständnisse. Maria ist eine der ersten, die Jesus berufen hat.

Eine überraschende Wende

Zachäus, der Zöllner, will Jesus unbedingt sehen. Neugierde? Sensationslust? Jedenfalls kommt es unerwartet: In ihrer Begegnung beruft Jesus, Zachäus umzukehren und sein Leben zu verändern (Lk 19,1-10).

Ein unbegründeter Verdacht

Lydia, eine reiche Frau mit viel Einfluss auf die Gesellschaft von Philippi, ist dennoch eine Frau auf der Suche. „...der Herr öffnete ihr Herz...“, so beschreibt die Apostelgeschichte ihre Berufung. Die Purpurchändlerin fördert Paulus, was in der Folge Nahrung für die Gerüchteküche war und ist (Ap 16,11-15).

Eine mutige Frau

Die Geschichte von Marta und Maria ist wohl hinlänglich bekannt (Lk 10,39-42). Maria entspricht nicht dem damaligen Frauenbild. Jesus verbündet sich mit ihr, indem er sich in der Diskussion auf ihre Seite schlägt und sie sozusagen zum Urbild einer emanzipierten Frau beruft.

Ein Fall für den Psychiater

Saulus aus Tarsus ist römischer Staatsbürger, jüdischer Schriftgelehrter und leidenschaftlicher Christenverfolger. Der Gewissenskonflikt führt zum psychischen Zusammenbruch auf dem Weg von Jerusalem nach Damaskus. Er kann dem Ruf des Herrn nicht mehr widerstehen. Seine Berufung ist es, die ihn letztlich zum Völkerapostel gemacht hat (Ap 9, 1-9).

Und unser Ruf Gottes? Ignoriert, verdrängt oder doch hingehört und angenommen? Übrigens: Pfingsten ist nicht nur den Aposteln vorbehalten!

Peter Simon



Christliche Symbolik im Pfarrverband KaRoLieBe

Teil 4: Das Fastentuch – Pfarrkirche Liesing

Im frühen Mittelalter wurde damit begonnen, in der Fastenzeit den ganzen Altarraum durch ein Fasten- oder sogenanntes Hungertuch vom restlichen Kirchenraum zu trennen. Im Zusammenhang mit dessen Herstellung hieß es schließlich „am Hungertuch nähen“, woraus später die Redewendung „am Hungertuch nagen“ wurde. Zu Zwecken der Buße konnte die Hl. Messe nicht mehr gesehen, sondern nur mehr gehört werden. Im Laufe der Zeit entwickelten sich auch weniger weitreichende Formen. In der Pfarrkirche Liesing etwa wird das überdimensionale Kreuz über dem Altar, ein Auferstehungssymbol, in der Fastenzeit von einem feinen, weißen und transparenten Stoff umgeben. Dieser Stoff symbolisiert eine verhüllende Wolkensäule, durch die das österliche Geheimnis der Auferstehung bereits hindurchschimmert. (Künstlerin: Mag. Art. D. Frass, 2010)

Charlotte Schillhammer

Wie ich meine Berufung erfahren und ergriffen habe

Ich, zum Priester berufen? Wer ruft mich, in welche Richtung soll/darf mein Leben gehen, wie sieht der Weg aus, was braucht es dafür, bis ich begeistert ein- und zustimmen kann: „Ich, zum Priester berufen!“.



Bernhard Pokorny

Jahrgang 1966, geboren und aufgewachsen in Wien
 1991 Eintritt ins Priesterseminar
 1991–1997 Theologiestudium an der Universität Wien
 1997/98 Diakonatsjahr in Altsimmering, 29. Juni 1998 Priesterweihe im Stephansdom
 1998–2001 Kaplan im Pfarrverband Zellerndorf
 2001–2004 Domkurat in Wiener Neustadt
 seit 2004 Pfarrer in Liesing
 seit 2016 auch Pfarrer im Entwicklungsraum und späteren Pfarrverband KaRoLieBe
 seit 2010 Dechant des Dekanats 23

Grundsätzlich hat jeder Priester seine sehr persönliche Berufungsgeschichte, die sich deutlich von anderen Berufungserlebnissen unterscheidet. Aber manche Grundzüge werden wohl allen Berufungen gleichermaßen zukommen.

In meinem Leben gibt es zunächst grundlegende tiefe Erfahrungen. Ich erinnere mich an einen besonderen Traum im frühen Teenageralter: Da begleitet mich Einer auf dem Weg zur Schule. Er redet mit mir. Mir ist im Traum absolut klar, dass mein Begleiter Jesus selbst ist. Ich wache auf und nehme aus dem Traum die Botschaft mit: Er liebt mich, er geht mit mir, Er hat etwas Besonderes mit mir vor. Der Weg wird steinig, lang und nicht immer leicht sein, aber entscheidend ist, dass er mit mir geht, und mich begeisternd aufmuntert, diesen Weg zu gehen. Ich überlege mir in der Früh, was wohl dieser Traum konkret für mich bedeuten könnte: Als erstes kommt mir das Priesteramt in den Sinn, dann aber auch die Möglichkeit, ein guter Vater zu werden oder einen besonderen Beruf als Arzt, Politiker oder Friedensdiplomats zu ergreifen. Klar ist mir aber jedenfalls, dass ich als Christ die Botschaft der Liebe Gottes in die Welt hineinleben möchte. Aus heutiger Sicht sehe ich in diesem Traum eine Art Grundberufung,

die alle Menschen in sich tragen und die natürlich noch der Konkretisierung bedarf.

Berufung auf Herzen und Nieren geprüft

Der Gedanke ans Priestersein hat mich nicht mehr losgelassen, mich begeistert, gleichzeitig aber auch erschreckt, welche Aufgaben, Voraussetzungen damit wohl verbunden sind. Ich fühlte mich einerseits berufen und der Gedanke begeisterte mich, Menschen zu Gott zu führen und sie im Glauben zu begleiten. Gleichzeitig trieb mich die Unsicherheit um, ob ich dazu befähigt bin und die Ohnmacht, dass ich es nicht aus eigener Kraft bewerkstelligen kann.

Schließlich reifte in mir die Entscheidung, meine Berufung auf Herz und Nieren zu prüfen: Erst als junger Erwachsener wurde ich in der Kirche ehrenamtlich tätig (davor habe ich einfach bei Sonntagsgottesdiensten mitgefeiert und bin bei meinem Religionslehrer in eine abendliche Jugendgruppe gegangen). So arbeitete ich einige Zeit im Jugendhaus der Caritas und in der Diözesanjugend mit. Die Aufgaben erfüllten mich und ließen mich wachsen und reifen. Schließlich ging ich ganz offen zum damaligen Subregens des Priesterseminars, sprach mit ihm und wollte einfach wissen, wie er als Vertreter der Kirche meine Berufung sah.

Gott ruft mich auch über Menschen

Die Konkretisierung der Berufung spielt sich in einer Wechselwirkung ab. So wie die Berufung zur Ehe einen konkreten Menschen vor Augen haben muss, der die Berufung mit einem teilt, so sehe ich auch die Berufung zum Priesteramt als eine Berufung, die von der Kirche mit mir geteilt wird. Gott ruft mich, er ruft mich persönlich, aber auch über Menschen, die meinen konkret angedachten Weg begleiten, bejahen oder mir gegebenenfalls die Augen für eine Korrektur öffnen.

Schließlich gab es auch noch die Prüfung der Eignung in ihren vielfältigen Formen: Wie sieht es mit meinem persönlich gelebten Glauben aus? Bin ich auch sozial und psychisch in der Lage, den Anforderungen gerecht zu werden? Schaffe ich die Ausbildung und kann ich die theoretische Ausbildung auch in meine konkrete Berufung umsetzen?

Von besonderer Bedeutung waren für mich aber auch die Übungen der Unterscheidung der Geister. Ob es der Weg ist, den Gott mir zgedacht hat, braucht die Überzeugung, dass mich dieser Lebensweg in Richtung Erfüllung, Begeisterung, innere Glückseligkeit führt bei allen Herausforderungen, die er auch bringt. Dankbar blicke ich heute auf die vielen Menschen, die mich auf meinem bisherigen Weg begleitet haben.

Pfarrer Bernhard Pokorny

Hallo Kinder!

Langsam rückt der Sommer näher und wenn Du die nächste leere Duschbadflasche nicht wegwirfst, kann daraus ein bunter Wellenflitzer für den ersten Badetag entstehen.

Du brauchst für ein Boot:

- Flache leere Flasche (Duschbad, Haarshampoo, Mundwasser, ...)
- Korken (oder ein Stück Styropor)
- Holzspieß
- 2 Gummiringerl
- Plastikfolie (Klarsichtfolie - nicht zu dünn!)

Und so geht's:

1. Die Plastikflasche kannst du bekleben oder mit wasserfester Farbe nach Belieben bemalen.
2. Dann wird der Korken halbiert und mit den Gummiringerln auf der Flasche befestigt.
3. Die Plastikfolie wird am Holzspieß befestigt und dieser in den Korken gesteckt.
4. Fertig ist das Boot, dessen Fahreigenschaften von Wind und Wellengang aber auch von der Größe des Segels abhängen. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Tipp: Am Verschluss der Flasche kannst du eine Schnur befestigen, damit das Boot sich nicht selbständig macht, und du es nach dem Spielen richtig entsorgen kannst.

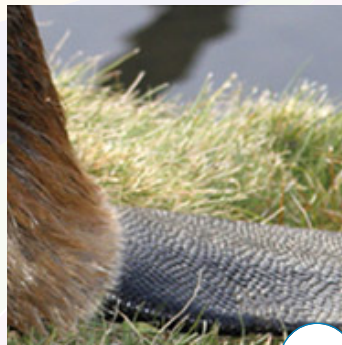


Viel Spaß!

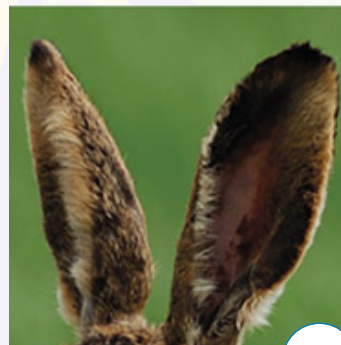
Errate die Tiere anhand der gezeigten Ausschnitte, notiere die gefragten Buchstaben. Finde das Lösungswort - Genau das wünschen wir dir für den Sommer!



1: 3. Buchstabe =



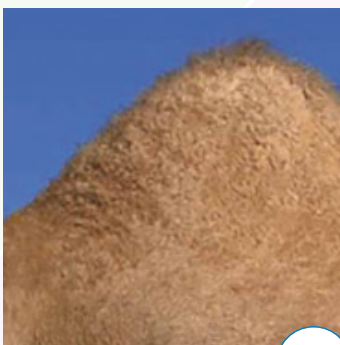
2: 5. Buchstabe =



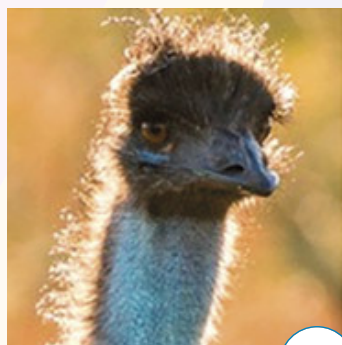
3: 1. Buchstabe =



4: 3. Buchstabe =



5: letzter Buchstabe =



6: 3. Buchstabe =



7: 4. Buchstabe =



8: 1. Buchstabe =

Der dritte Frühling

Abschied und Neuanfang für unseren Kaplan Anselm



Es ist mein dritter Frühling im Rodauner Pfarrhof. Von meinem Fenster aus kann ich den Garten sehen. Alles blüht, die Wiese, die Tulpen und viele Pflanzen, deren Namen ich gar nicht weiß. Frühling, das ist für mich die Zeit des Neuanfangs, auch Ostern passt ja deswegen so gut in den Frühling, weil wir das neue Leben feiern.

Auch mich erwartet ein neuer Anfang an einem anderen Ort. Ab September werde ich durch ein anderes Pfarrhof-Fenster blicken. Wo das sein wird, weiß ich zum Zeitpunkt, in dem ich diese Zeilen schreibe, noch nicht.

Es ist aber ein Moment innezuhalten und dankbar zurückzublicken.

Corona und mehr

Mein Anfang hier im Pfarrverband KaRo-LieBe fällt in den Herbst 2020. Kurz vor der zweiten Coronawelle und meiner Priesterweihe komme ich hier in der Schreckgasse an. Eine meiner ersten



Erinnerungen ist die Gedenkmesse zum 10. Todestag von Pfarrer Hermann Hofer, direkt auf der Wiese vor der Kirche bei einem wunderschönen Sonnenuntergang. Ihr habt mich in allen Gemeinden, in der Priestergemeinschaft, im Pastoralteam so freundlich aufgenommen. Dafür danke ich euch! Vieles haben wir trotz Corona in diesen drei Jahren miteinander erlebt. Wir durften schöne Feste miteinander vorbereiten und feiern, auch so manches Neue ausprobieren und auf den Weg bringen. Gemeinsam durften wir aber vor allem Gott auf die Spur kommen, immer neu im Kleinen, im Alltag, intensiv an den großen Festen wie Weihnachten oder der Feier des Triduums zu Ostern.



Dankbar für Begegnungen

Besonders dankbar bin ich für die vielen persönlichen Begegnungen und das Vertrauen, welches ihr mir auf so unterschiedliche Weise entgegengebracht habt. Diese Begegnungen haben Spuren hinterlassen, sodass ich – auch wenn es jetzt ein wenig kitschig klingt – sagen möchte, dass ich reich beschenkt wieder aufbreche. „In vielen Herzen verankert“, das ist ein Buchtitel eines Sammelbandes des Priesters Martin Gutl und so fühlt es sich für mich an, wenn ich weiterziehe. Ich bin mir sicher, dass es im Pfarrverband KaRo-LieBe gut und bunt weitergehen wird und wünsche euch dafür Gottes Geleit, seinen Segen.

Kaplan Anselm Becker

HIMMELBLAU

BESTATTUNG

VORSORGE & BESTATTUNG

10 x in Wien in Ihrer Nähe

24H ☎ 01 361 5000



petra scheele
coaching • psychologische Beratung



Einzel- /Paarberatung | Supervision

Zufrieden | Ausgeglichen
Selbstbestimmt | Motiviert

In schwierigeren Zeiten/Situationen fehlt einem selber oftmals der Überblick angemessen zu reagieren. Gemeinsam befassen wir uns mit ihren Sorgen/Problemfeldern, damit sie mit neuen Ideen, Klarheit und voller Kraft wieder im Leben stehen.

Elisenstrasse 55/2, 1230 Wien, Tel: 0699/1830 3038; info@psychosozial-coaching.at

KaRoLieBe demnächst



Fronleichnam

Auch heuer wird das Fronleichnamfest am **8. Juni 2023** als gemeinsame Feier aller Gemeinden im Pfarrverband KaRoLieBe begangen. Wir wollen – ausgehend von drei verschiedenen Standorten – in feierlicher Sternprozession zum Pfarrzentrum Rodaun ziehen, um dort gemeinsam die Festmesse zu feiern. Falls uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen sollte, feiert jede Gemeinde in ihrer Kirche die Heilige Messe.

Startpunkte und Beginnzeiten der Prozessionen (bei Schönwetter)

- ➔ Liesinger Pfarrkirche, Färbermühlgasse 6, 9:30
- ➔ Pfarrkirche Kalksburg, Kirchenplatz, 9:30
- ➔ Bergkirche Rodaun, Rodauner Kirchenplatz, 9:45

Festmesse

- ➔ Pfarrzentrum Rodaun, Zusammentreffen der Prozessionen und um etwa 10:30 Festmesse. Anschließend sind alle zur Agape vor der Kirche eingeladen.



Konzert Chor Timeless

Der 1999 gegründete Chor Timeless hat ursprünglich primär in der Bergkirche gesungen. Die Liebe zur Musik und zum Singen sind für uns Triebfeder, anderen mit unserer Musik Freude zu bereiten. Unser Repertoire reicht von Klassik bis zur Moderne. Gemeinsam mit unserem Chorleiter Alexander Jost, einem ehemaligen Sängerknaben, bringen wir mit zeitlosen Chorsätzen – wie auch der Name unseres Chores zum Programm wurde – eine reichhaltige Auswahl an Liedern zum Besten. Seit Corona haben wir neben unseren Adventkonzerten in der Schreckgasse auch wieder in der Bergkirche vor allem das Sommerkonzert gesungen.

Wenn Sie selbst Lust am Singen haben und Sonntagabend um 19:00 Uhr Zeit für die wöchentliche Probe haben, dann schauen Sie doch einfach in der Schreckgasse vorbei – oder vorerst einmal auf unserer Homepage: www.timeless-chor.at Wir freuen uns immer, neben unserem Stammpublikum, auch neue Gäste zu begrüßen.

Günther Marchetti

Chorproben in Rodaun

- ➔ jeden Sonntag, 19:00, Schreckgasse 19

Konzerte

- ➔ So, 4.6. Bergkirche Rodaun, 18:00
- ➔ So, 10.12. Pfarrzentrum Rodaun, 18:00



Fête blanche in Rodaun

Zum zweiten Mal findet am **16. Juni 2023** in der Gemeinde Rodaun die Fête Blanche statt. Wie im Vorjahr – hoffentlich bei schönem Wetter – soll es ein Treffen zum Plaudern und Tanzen sein. Eröffnet wird unser Fest durch die Jugend. Lassen Sie sich auch von einer Mitternachtseinlage überraschen. Selbstverständlich ist für das leibliche Wohl gesorgt! Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei diesem rauschenden Fest!

- ➔ **Pfarre Rodaun, Fr, 16.6.**
Einlass ab 19:00, Eröffnung: 20:00, Pfarre Rodaun, Schreckgasse 19
- ➔ **Kartenvorverkauf und Tischreservierung**
28. Mai und 4., 8., 11. Juni nach der Messe um ca. 11:15 sowie an der Abendkasse

Patrozinium in Kalksburg

Wir feiern die Hl. Messe mit rhythmischer Musik und dem Geburtstagsseggen. Anschließend sind alle herzlich zu einem sommerlichen Frühstück im Pfarrzentrum eingeladen.

- ➔ **Kalksburg, So, 25.6., 9:30**



KaRoLieBe demnächst

Jungscharlager 2023

Eine Woche mit viel Spiel & Spaß in Gemeinschaft mit anderen Kindern, organisiert und begleitet von den Jungschar-Gruppenleiter:innen der Pfarre Rodaun. Das Jungscharlager ist das Highlight der Ferien für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Unser diesjähriges Quartier ist die Jugendherberge Steiner in Eben im Pongau (Salzburg). Mit insgesamt 4500 Quadratmetern bietet die Anlage drinnen und draußen genügend Platz für gemeinsame Aktivitäten. Zimmer in verschiedenen Größen, Aufenthaltsräume, große Wiese für Fußball, Federball und Bewegungsspiele, Beachvolleyballplatz, Tischtennistisch, Kinderspielplatz, Grillplatz und Lagerfeuerstelle. Die An- und Abreise erfolgt mit dem Zug.

Wir freuen uns auf dich!

Clemens Zischka

➔ **Sa, 1.7. bis Sa, 8.7.**

➔ **Kosten:** 250 Euro pro Kind (Vollpension, Fahrtkosten und Betreuung)

➔ **Informationen und Anmeldung:** Das Anmeldeformular ist in den Jungscharstunden erhältlich bzw. kann auf der Website <https://jungschar.pfarre-rodaun.at/> heruntergeladen werden.



Pfarrwiesenfest in Liesing

Am 17. Juni 2023 findet in der Pfarre Liesing ab 15 Uhr das allseits beliebte Pfarrwiesenfest statt! Im Garten der Pfarre wird gegrillt, davor kann man sich bei Kaffee und Kuchen austauschen. Es wird eine Bar mit Live-Musik geben, wo man den Abend ausklingen lassen und dabei entweder ins Lagerfeuer schauen oder/und bei der Feuershow dabei sein kann. Auch für die Kinder gibt es Unterhaltung – entweder beim Kasperltheater, in der Spielestation oder in der Hüpfburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch – kommen Sie vorbei – vielleicht gewinnen Sie ja den Hauptpreis bei der Tombola! Bei Schlechtwetter findet unsere Veranstaltung im Pfarrsaal statt

➔ **Pfarre Liesing: Sa, 17.6., ab 15:00**

Alleweil ein wenig lustig

Die heiter-musikalische Geschichte einer Partnersuche mit Happy-End. Unter dieses Motto haben wir heuer unser Konzert gestellt und bringen darin Lieder vom Volkslied bis zum Schlager. Wir freuen uns sehr, dass wir damit auch zum Jahresthema „Österreich singt wieder“ des Chorverband Österreich und des Chorforum Wien einen Beitrag leisten können.

Ruth Hiltz-Tiefenbach und Chor Cantamus

➔ **Pfarrkirche Rodaun: So, 18.6., 19:00**

Einlass 18:30, Schreckgasse 19

Eintritt: Freie Spende



Wärmestube - Fortsetzung folgt!

Nach zehn „Wärmestube“-Terminen von Dezember 2022 bis März 2023 zogen die ehrenamtlichen Helfer:innen eine positive Bilanz über das Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Caritas der Erzdiözese Wien durchgeführt wurde.

- ➔ Die Wärmestube fand zwei bis dreimal pro Monat statt und hatte von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Angeboten wurde ein einfaches Frühstück, ein warmes Mittagessen mit Suppe und Hauptspeise (auch vegetarisch) sowie eine Jause. Außerdem standen Kleiderspenden zum Mitnehmen zur Verfügung, was großen Anklang bei den Besucherinnen fand.
- ➔ Im Durchschnitt kamen rund 15 Personen pro Termin, insgesamt 150 Frauen und 34 Männer. Die Gäste stammten aus Österreich, der Ukraine, Kroatien, Serbien, dem Kosovo, Bosnien, Ungarn, der Slowakei, Bulgarien, Rumänien und Deutschland.
- ➔ Die Wärmestube in Rodaun stand ausschließlich Frauen zur Verfügung. Männer wurden jedoch nicht abgewiesen, sondern im Foyer mit warmen Speisen und Getränken versorgt.
- ➔ Ein Team von 25 Mitarbeiter:innen sorgte für die Planung, den Einkauf der Lebensmittel bzw. die Organisation von Lebensmittelspenden, die Zubereitung der Speisen und Kuchen, die Bewirtung der Gäste im Gemeindesaal der Pfarre Rodaun und stand für Gespräche mit den Frauen zur Verfügung.
- ➔ Die Schulen St. Christiana und Kollegium Kalksburg stellten an zwei Terminen das Mittagessen zur Verfügung. Die Bäckereien Mann und Schwarz, die Fleischerei Radatz sowie BILLA plus unterstützen das Projekt mit Lebensmittelspenden.
- ➔ Die ORF-Sendung „Orientierung“ berichtete in einem Beitrag über die Wärmestube in Rodaun: <https://religion.orf.at/tv/stories/3217523>
- ➔ Das gute Miteinander und die Begeisterung der Helfer:innen aus allen vier Gemeinden unter der kompetenten Leitung von Renate Gilge trug wesentlich zum Erfolg bei.

Das erste gemeinsame caritative Projekt des Pfarrverbands KaRoLieBe wird im Winter 2023/24 eine Fortsetzung erleben. Wir freuen uns über zusätzliche Helfer:innen. Wer gerne mitarbeiten möchte, kann sich bei Renate Gilge oder im Pfarrsekretariat melden! *Ursula Mauritz*



Ein Teil der 25 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen

ZIWOLI

Viel lachen, Freude, Kunststücke und einfach nur mit Freunden zusammen sein – so soll „Reich Gottes“ spürbar werden. In sechs Ferienwochen finden auch im heurigen Sommer in den Pfarren Liesing, Rodaun und Kalksburg die Zirkus-Wochen Liesing, kurz ZIWOLI statt. Insgesamt nehmen an allen drei Standorten 170 Kinder teil. Betreut werden sie von rund 60 Jugendlichen, die mit den Kindern diverse Zirkuskunststücke einstudieren. Diese werden am Ende der Woche bei einer großen Aufführung den staunenden Eltern und Pfarrmitgliedern vorgeführt. Auch ein eigener ZIWOLI-Song wird voller Begeisterung während dieser Wochen gesungen und ist Ausdruck von der Vielseitigkeit der Begleiter:innen. Rund 30 Erwachsene sind ebenfalls eingebunden. Sie sorgen



für die Verpflegung der Kinder und Jugendlichen!

2010 wurde das Projekt von Pastoralassistent Erwin Traxler ins Leben gerufen, einige Jahre später hat sich auch die Jung-schar Rodaun angeschlossen und nach einem mehrjährigen Gastspiel in Mauer ist seit letztem Jahr der dritte Standort der Zirkuswochen die Pfarre Kalksburg.

Rodauner Theatersommer



Vom **6. bis 10. September 2023** wird Hofmannsthals „Rosenkavalier“ in einer spannenden Neuinszenierung am Platz vor der Rodauner Bergkirche Premiere feiern. Hugo von Hofmannsthal verfasste das Libretto zur Oper von Richard Strauss nur wenige Meter entfernt in seinem Rodauner Haus. Im „Rosenkavalier“ – eine bedenkenswerte Komödie – geht es um Machtmissbrauch und Übergriffigkeiten, aber auch um

Selbstermächtigung und „Nein-Sagen“. Eine Thematik, wie sie aktueller nicht sein könnte. Für den Rodauner Theatersommer verlegt Regisseur Marcus Marschalek die Handlung des Rosenkavaliers auf ein Filmset. Vom **14. bis 17. September 2023** wird dann Shakespeares „Sommernachtstraum“ in der Regie von Katharina Hauer wiederaufgenommen. Der Rodauner Kirchenplatz wird zur Kulisse für einen amüsanten Tanz an der Grenze zwischen Illusion und Wirklichkeit, in dem Shakespeare mit meisterlicher Komik und Sprache glänzt. Zwei Athener Liebespaare werden in der Mittsommernacht verzaubert, sodass plötzlich jeder einen anderen liebt.

- ➔ **Infos und Tickets:** <http://rosenkavalier.at>
<http://sommernachtstraum-rodaun.at>

Pfarrverband in Bildern

▼ Fastentuch



Das farbenfrohe Fastentuch der Bergkirche - gestaltet von Peter Baldinger auf Basis mittelalterlicher Kreuzigungsszenen - ist eine sehr gelungene Verschmelzung von Tradition und Moderne.

▼ Ostermontag



▼ Aschenkreuzfeier



„Du bist das Licht der Welt - unter diesem Motto starteten die Familien in der Pfarre Liesing bei der Aschenkreuzfeier mit Pfarrer Bernhard in die Fastenzeit.“

▼ Palmsonntag



Die Segnung der Zweige am Palmsonntag vor den HI. Messen konnte in Kalksburg noch hinter der Kirche im Freien, in Rodaun dann regenbedingt nur mehr im Kirchenfoyer stattfinden.





Am Ostermontag feierten alle Gemeinden in Liesing. Dort hatte am 2. April vor 5 Jahren die Gründung des Pfarrverbandes KaRoLieBe stattgefunden. Es war also der 5. Geburtstag!

▼ Wanderung nach Heiligenkreuz

Nach der gemeinsamen Wanderung nach Heiligenkreuz am 1. April, kehrte die Gruppe im Stiftsgasthof zur Stärkung ein. Andere kamen mit dem Auto und gemeinsam beteten alle den Kreuzweg auf dem Hügel vor dem Stift.



Die Osterkerzen der Gemeinden wurden heuer in Kalksburg von den Pfadfindern, in Liesing von Jürgen Fuchs und in Rodaun von den Firmlingen mit Pastoralassistentin Any gestaltet.

▲ Osterkerzen



Termine im Überblick

KALKSBURG

- So** 28.5. 9:30 **Pfingstsonntag**, Hl. Messe mit Geburtstagssegen
- Mo** 29.5. 9:30 **Pfingstmontag**, Hl. Messe in der Bergkirche mit KaRoLieBe
- Do** 1.6. 18:30 **Abendmesse**
- Do** 8.6. 9:30 **Fronleichnam-Prozession** ins Pfarrzentrum Rodaun
- So** 11.6. 9:30 **Hl. Messe mit den Ehejubilarepaaren**
- Mi** 14.6. 15:00 **60+ Treff**
- Do** 15.6. 18:30 **Taizé Gebet**
- Do** 22.6. 18:30 **Einfach Beten**
- So** 25.6. 9:30 **Patrozinium**, Hl. Messe mit rhythmischer Musik, Geburtstagssegen, anschl. Pfarrkaffee
- Do** 29.6. 18:30 **Gottesdienst**
- Mi** 12.7. 15:00 **60+ Treff**
- So** 30.7. 10:00 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- Mi** 9.8. 15:00 **60+ Treff**
- Di** 15.8. 9:30 **Mariä Himmelfahrt**, Hl. Messe in Rodaun Patrozinium
- Mo** 21.8. 9:00 **1. Woche ZiWoLi** bis Freitag 25.8.
- Fr** 25.8. 17:00 **Abschlussvorstellung ZiWoLi**
- So** 27.8. 10:00 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- Mo** 28.8. 9:00 **2. Woche ZiWoLi** bis Freitag 1.9.
- Fr** 1.9. 17:00 **Abschlussvorstellung ZiWoLi**

Wiederkehrende Termine:

Hl. Messen: Sonn- und Feiertag 9:30 (im Juli und August 10:00)

Donnerstags-Gebete: Do 18:30 (keine Gebete im Juli und August)

Pfadfinder: Mo 17:00–19:00

PFARRZENTRUM RODAUN

- So** 28.5. 10:15 **Pfingstsonntag**, Hl. Messe mit Geburtstagssegen
11:30 **Eröffnungsfeier neuer Spielplatz**
- Mo** 29.5. 9:30 **Pfingstmontag**, Hl. Messe in der Bergkirche mit KaRoLieBe
- Mo** 5.6. 18:30 **Tanzkreis – Komm in Deine Mitte**
- Di** 6.6. 9:00 **Senioren Ausflug nach Aggsbach und Krems**
- Mi** 7.6. 18:30 **Beten für DICH & MICH**
- Do** 8.6. 10:30 **Fronleichnam**, Festmesse mit KaRoLieBe, anschließend Agape
- So** 11.6. 10:15 **Hl. Messe mit Kinderwortgottesfeier**
- Fr** 16.6. 19:00 **Fête Blanche – Sommerball**
- So** 18.6. 8:45 **Patrozinium in der Bergkirche**
Hl. Messe anschl. Agape
19:00 **Sommerkonzert Chor Cantamus**
- Di** 20.6. 15:00 **Seniorenclub mit Geburtstagsjause**, Jahresabschluss mit Drehorgel
- So** 25.6. 10:15 **Familienmesse mit Geburtstagssegen**
- Sa** 1.7. **Jungscharlager** bis 8. Juli
- So** 30.7. 10:30 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
17:00 **Sommerheuriger**
- Mo** 31.7. 9:00 **Kinder Creativ Camp erste Woche** bis Freitag, 4. August
- Mo** 7.8. 9:00 **Kinder Creativ Camp zweite Woche** bis Freitag, 11. August
- Di** 15.8. 9:30 **Mariä Himmelfahrt, Patrozinium**, Hl. Messe mit KaRoLieBe anschl. Agape
- Mo** 21.8. 9:00 **1. Woche ZiWoLi** bis Freitag, 25.8.
- Fr** 25.8. 19:00 **Abschlussvorstellung ZiwoLi**
- So** 27.8. 10:30 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- Mo** 28.8. 9:00 **2. Woche ZiWoLi** bis Freitag, 1.9.
- Fr** 1.9. 19:00 **Abschlussvorstellung ZiwoLi**

Wiederkehrende Termine:

Hl. Messen: Di. und Sa., 18:00; Sonn- und Feiertag, 10:15, (im Juli und August keine Dienstag Abendmesse), Sonn- und Feiertag, 10:15, (Juli und August um 10:30)

Rosenkranz: Di., (wenn kein Seniorenclub) 17:30, (nicht im Juli und August)

Laudes: Mo.–Fr., 6:30; Sa., 7:30; So., 7:00

Pfarrkaffee: Sonn- und Feiertag 11:15

Fußball für Klein und Groß: Do., 16:30–18:00

Jungscharstunden: s. <https://jungschar.pfarre-rodaun.at>

Saloninhaber **Christian Müller**

Willergasse 10/16/R01
1230 Wien

Termin vereinbaren!
+43 (0) 1/88 86 178

**Frisuren
Christian**

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 8:00–18:00 und Samstag 8:00–13:00
sowie nach telefonischer Vereinbarung

LIESING

- So** 28.5. 9:30 **Pfingstsonntag, Firmung** und Hl. Messe mit Geburtstagssegen
- Mo** 29.5. 9:30 **Pfingstmontag**, Hl. Messe in der Bergkirche mit KaRoLieBe
- Mi** 31.5. 15:00 **Seniorenclub**
- Fr** 2.6. **VaterKindWochenende** bis So., 4. 6.
- Do** 8.6. 9:30 **Fronleichnam-Prozession** ins Pfarrzentrum Rodaun
- So** 11.6. 9:30 **Hl. Messe mit den Ehejubiläen**
- Di** 14.6. 15:00 **Seniorenclub**
- Sa** 17.6. 15:00 **Pfarrwiesenfest**
- So** 18.6. 9:30 **Kindermesse im Pfarrgarten**
11:00 **Ziwoli Elterninformation**
- So** 25.6. 9:30 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- So** 30.7. 9:00 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- Di** 15.8. 9:30 **Mariä Himmelfahrt**, Patrozinium Rodaun, Hl. Messe mit KaRoLieBe anschl. Agape
- Mo** 21.8. 9:00 **1. Woche ZiWoLi** bis Freitag 25.8.
- Fr** 25.8. 15:00 **Abschlussvorstellung Ziwoli**
- So** 27.8. 9:00 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- Mo** 21.8. 9:00 **2. Woche ZiWoLi** bis Freitag 1.9.
- Fr** 1.9. 15:00 **Abschlussvorstellung Ziwoli**
- Mi** 6.9. 15:00 **Seniorenclub**

Wiederkehrende Termine:

Hl. Messen: Mo., Mi., Fr. Vorabendmessen und Hochfeste 18:30; Di., Do., 8:00; Sonn- und Feiertag 9:30, (Juli und August um 09:00 Uhr)

Rosenkranz: Mo., Mi., Fr., Sa., 18:00; Di., Do., 8:40

Eucharistische Anbetung: jeder 3. Sa. im Monat 9:00–11:00; jeder 1. Fr. und 3. Mo. im Monat 19:00–19:30

Gebetskreis: ab 13.4.: Do., 9:00–10:30

ELKI Eltern Kind Runde: Mi., 9:30

ELKI Chor: Di., 15:30

Gitarrencafe: jeden 2. Mi., 16:00–18:00

Trommeln mit Kurt: Fr., 17:00

Wellness: jeden Di., 9:30–10:30

Kirchenlaufchallenge: jeden So., 7:00

BERGKIRCHE RODAUN

- So** 28.5. 8:45 **Pfingstsonntag**, Hl. Messe mit Geburtstagssegen
18:30 **Maiandacht**
- Mo** 29.5. 9:30 **Pfingstmontag**, Hl. Messe mit KaRoLieBe
- So** 4.6. 18:00 **Sommerkonzert Chor Timeless**
- Do** 8.6. 9:45 **Fronleichnam-Prozession** ins Pfarrzentrum Rodaun
- So** 18.6. 8:45 **Hl. Messe mit Patrozinium**, anschließend Agape
- So** 25.6. 8:45 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- So** 23.7. 8:30 **Hl. Messe, anschließend Fahrzeugsegnung**
- So** 30.7. 8:30 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**
- Di** 15.8. 9:30 **Mariä Himmelfahrt**, Patrozinium Rodaun, Hl. Messe mit KaRoLieBe anschl. Agape
- So** 27.8. 8:30 **Hl. Messe mit Geburtstagssegen**

Wiederkehrende Termine:

Hl. Messen: Sonn- und Feiertag 8:45, (ab 1.7. um 8:30)

PFARRVERBAND KAROLIEBE

- Mo** 29.5. 9:30 **KaRoLieBe Hl. Messe** in der Bergkirche
- Mo** 5.6. 18:30 **Tanzkreis – Komm in Deine Mitte**
- Di** 6.6. 16:30 **Mini Club**
- Do** 8.6. 12:00 **Fußballturnier**
15:00 **Dekanatsvolleyballturnier**
- Di** 15.8. 9:30 **Mariä Himmelfahrt**, Hl. Messe in Rodaun Patrozinium

Wiederkehrende Termine:

Kirchen-Lauf-Challenge: So., 7:00, Pfarrkirche Liesing

KaRoLieBe Fußball: Do., 16:30–18:00 Pfarrzentrum Rodaun

SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN

Breitenfurter Straße 455
1230 Wien
www.smir.at

SOZIALES WIEN | Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien.

Ganzheitliche HAUSKRANKENPFLEGE
in Rodaun, Mauer, Kalksburg, Liesing
und näherer Umgebung

**NICHT ALLEIN
BEI DER
PFLEGE DAHEIM**

- Gesundheits- und Krankenpflege
- Besuchs- und Reinigungsdienst
- Beratung pflegender Angehöriger
- Wundbegutachtung und Therapievorschlag

Rufen Sie uns an:
01/889 27 71

Info & Kontakt

Kanzleizeiten im Pfarrverband

Di 09:00–12:00, Liesing
Mi 09:00–12:00, Kalksburg
Do 17:00–19:00, Liesing
Fr 09:00–12:00, Rodaun

Pfarre Kalksburg

Breitenfurterstraße 526, 1230 Wien
T: 01/888 41 91
E: kontakt@karoliebe.at
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Kalksburg

Pfarre Liesing

Färbermühlgasse 6, 1230 Wien
T: 01/888 41 91
E: kontakt@karoliebe.at
https://pfarre-liesing.karoliebe.at

Pfarre Rodaun

Schreckgasse 19, 1230 Wien
T: 01/888 41 91
E: kontakt@karoliebe.at
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Rodaun

Bergkirche Rodaun

Rodauner Kirchenplatz 2, 1230 Wien
Anmeldung Taufen & Hochzeiten:
T: 01/888 41 91 E: kontakt@karoliebe.at
Terminvereinbarung: T: 0664/621 70 49
E: bergkirche.rodaun@gmx.at

Gottesdienste im Pfarrverband

Pfarre Kalksburg

Sonn- und Feiertag: 9:30 Heilige Messe,
(im Juli und August 10:00)

Pfarre Liesing

Sonn- und Feiertag: 9:30 Heilige Messe,
(im Juli und August 9:00)

Dienstag und Donnerstag:

8:00 Heilige Messe

Montag, Mittwoch und Freitag:

18:30 Heilige Messe

Samstag: 18:30 Heilige Messe

Pfarre Rodaun

Sonn- und Feiertag: 10:15 Heilige Messe,
(im Juli und August 10:30)

Dienstag: 18:00 Heilige Messe

Samstag: 18:00 Heilige Messe

Bergkirche Rodaun

Sonn- und Feiertag:

8:45 Heilige Messe, (Juli und August 8:30)



„GIB MIR, OH HERR DAS RECHTE EMPFINDEN UND ERKENNEN,
DAMIT ICH DEINEN HEILIGEN AUFTRAG ERFÜLLE, DEN DU MIR IN WAHRHEIT GEGEBEN.“

Heiliger Franz von Assisi